**Kulturagentenprogramm an der RS Uder**

Seit dem Schuljahr 2011/12 nimmt die Regelschule Uder am Programm Kulturagenten für kreative Schulen teil. Als eine von 30 Schulen in Thüringen und eine von 138 Schulen in ganz Deutschland hat die Regelschule Uder insgesamt vier Schuljahre Zeit, eigene Schwerpunkte im Bereich kulturelle Bildung zu setzen. Dafür stehen der Schule im gesamten Zeitraum ca. 50.000€ so genanntes „Kunstgeld“ zur Verfügung sowie die personelle Unterstützung durch die Kulturagentin Kathleen Hahnemann, die ein Schulnetzwerk im Eichsfeld betreut.

Kathleen Hahnemann hat in Bonn, Hildesheim und London studiert. Sie ist Kulturwissenschaftlerin und Kunstvermittlerin. In den letzten Jahren hat sie in Nordthüringen in der Regionalentwicklung gearbeitet. Zu ihrem künstlerischen Ansatz gehört das Kuratieren von Ausstellungen. Im Kontext Umweltbildung hat sie nebenberuflich erlebnisorientierte Programme für Schulen mitgestaltet.

BILD

Kathleen Hahnemann: „Die intensive Arbeit an einer Schulmusikkultur gefällt mir an der Regelschule Uder. Ein aktiver und exellenter Chor und das beispielhafte Wirken des Schüler-Blasorchesters im Eichsfeld sind für eine Regelschule auf dem Land eine Besonderheit. Noch viele andere Aspekte des gemeinsamen Lernens finde ich an der Schule bemerkenswert. Die Regelschule Uder will als eigenverantwortliche Schule für sich ein musisches Profil entwickeln und bietet damit in seiner Region für seine Schüler etwas Einzigartiges an. Diese Entwicklung wird das Programm in den nächsten Jahren finanziell und personell unterstützen.“

Bis 2015 ist neben der Kulturagentin eine Kulturbeauftragte Lehrerin im Team mit der Schulleitung für die Umsetzung der gemeinsam entwickelten Ideen verantwortlich. Die Kunstlehrerin Carola Hartleib hat diese Aufgabe an der RS Uder übernommen. Um die (guten) Ergebnisse im Programm nachhaltig an der Schule zu verankern, ist die Rolle der Kulturbeauftragten Lehrerin entscheidend. Auf gemeinsamen Fortbildungen wird das nötige Know How für die Zusammenarbeit mit Kulturpartnern, die Beantragung und Abrechnung von Projektmitteln oder verschiedene Methoden zur Gestaltung von Kommunikationsprozessen mit verschiedenen Zielgruppen vermittelt.

Mit dem Programm Kulturagenten für kreative Schulen, das von der Kulturstiftung des Bundes und der Stiftung Mercator initiiert wurde, sollen möglichst viele Kinder und Jugendliche nachhaltig für Kunst und Kultur begeistert werden. Die Regelschule Uder lässt sich mit dem gesamten Kollegium und der Schülerschaft auf diesen Prozess ein.

Im nächsten Schuljahr 2012/13 wird die ganze Schule unter dem Motto „Auf-Takt-und-los!“ stehen. Alle Fachschaften werden im November dazu drei Tage lang arbeiten und von einem Expertenteam für die weitere Arbeit an dem Thema im Unterricht beraten werden. Zum Ende des Schuljahres wird es ein gemeinsames Abschlusskonzert mit allen Schülern und Lehrern geben.

**Allgemeine Infos Kulturagentenprogramm**

Für einen Zeitraum von vier Jahren werden zehn sogenannte Kulturagent/innen an den ausgewählten Thüringer Schulen eingesetzt, die gemeinsam mit den Schüler/innen, dem Lehrerkollegium, der Schulleitung,

Künstler/innen und Kulturinstitutionen ein umfassendes und fächerübergreifendes Angebot der kulturellen Bildung entwickeln sowie langfristige Kooperationen zwischen Schulen und Thüringer Kulturinstitutionen wie beispielsweise Museen, Konzerthäuser, Bibliotheken, Theater und Kulturzentren aufbauen.

Diese zehn Kulturagent/innen stehen den Schulen und Kulturinstitutionen in Thüringen als feste Partner für die gesamte Programmlaufzeit zur Verfügung. Sie sind Personen mit einem künstlerischen Hintergrund, die nachweisbare Erfahrungen sowohl in der Zusammenarbeit mit Schulen als auch in der Vermittlung von Kunst und Kultur an Kinder und Jugendliche gesammelt haben. Darüber hinaus sind sie Experten in der Moderation und Begleitung von künstlerischen Vermittlungsprozessen und verfügen über einen ausgeprägten Sinn für künstlerische Qualität. Die Kulturagent/innen unterstützen die Thüringer Schulen beim Auf- und Ausbau der Kooperationen untereinander und mit den Kulturinstitutionen sowie bei der Entwicklung der künstlerischen Projekte und Angebote mit den Institutionen und Künstler/innen.

In den Kulturinstitutionen und den mit ihnen assoziierten Künstler/innen sieht das Programm zentrale Partner. Museen, Konzerthäuser, Bibliotheken, Theater und Kulturzentren erreichen in den Schulen ihr künftiges Publikum. Gemeinsam sollen Wege und Möglichkeiten gesucht werden, wie sich Schulen und ihre Kulturpartner einander öffnen und modellhafte Kooperationen entwickeln können.

*Qualifizierung und Begleitung*

Die Thüringer Schulen und Kulturagent/innen werden während der gesamten Programmlaufzeit zu allen inhaltlichen und organisatorischen Fragen sowohl durch die Forum K&B GmbH als auch durch das Landesbüro Thüringen, das von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung unterhalten wird, begleitet. Neben der kontinuierlichen Begleitung werden die Kulturagent/innen darüber hinaus regelmäßig in regionalen sowie überregionalen Fortbildungsmaßnahmen weitergebildet. Dadurch soll der Austausch der Kulturagent/innen untereinander gefördert und ein bundesweites Netzwerk aufgebaut werden.

*Programm in Zahlen*

Das Modellprogramm „Kulturagenten für kreative Schulen“ ist auf vier Schuljahre, 2011 – 2015, angelegt.

Die fünf teilnehmenden Bundesländer des Programms sind: Baden-Württemberg, Berlin, Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Thüringen.

Der Gesamtetat des Programms beläuft sich auf rund 22,8 Millionen Euro.

Hierfür stellen die Kulturstiftung des Bundes und die Stiftung Mercator jeweils 10 Millionen Euro zur Verfügung.

Jedes beteiligte Bundesland steuert über unterschiedliche Finanzierungsmodelle einen 50%igen Kofinanzierungsanteil zum Einsatz der Kulturagent/innen bei.

In Thüringen nehmen an dem Modellprogramm „Kulturagenten für kreative Schulen“ zehn Schulnetzwerke, bestehend aus 30 Schulen, teil. Insgesamt werden 10 Kulturagent/innen in diesen Schulen aktiv.

Der Freistaat beteiligt sich finanziell am Einsatz der zehn Thüringer Kulturagent/innen. Fünf von ihnen sind zugewiesene und vom Land finanzierte Lehrerinnen. Jede/r der zehn Kulturagent/innen betreut jeweils ein Netzwerk aus drei Schulen.

Insgesamt erreicht das Programm in Thüringen bis zu 7.600 Schüler/innen.

 **Kurzbeschreibung des Modellprogramms**

**„Kulturagenten für kreative Schulen“**

Das Modellprogramm „Kulturagenten für kreative Schulen“ hat das Ziel, bei Kindern und Jugendlichen Neugier für die Künste zu wecken, mehr Kenntnisse über Kunst und Kultur zu vermitteln und die selbstverständliche Teilhabe an Kultur zu ermöglichen. Mit dem Programm sollen insbesondere Kinder und Jugendliche erreicht werden, die bislang nur in geringem Maße Zugang dazu haben. Für den Zeitraum von vier Jahren werden in fünf Bundesländern 46 Kulturagent/innen an insgesamt 138 Schulen eingesetzt. Die Kulturagent/innen betreuen jeweils ein lokales Netzwerk von drei Schulen. Gemeinsam mit den Schüler/innen, dem Lehrerkollegium, der Schulleitung, Eltern, Künstler/innen und Kulturinstitutionen entwickeln sie ein vielfältiges und passgenaues Angebot der kulturellen Bildung sowie künstlerische Projekte. Darüber hinaus bauen sie langfristige Kooperationen mit Kulturinstitutionen vor Ort auf. Die Begegnung und Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur sowie das Erproben und Erfahren der Künste werden so zu einem festen Bestandteil des Alltags von Kindern und Jugendlichen.

Das Programm möchte ein Umfeld schaffen, in dem Kunst Wertschätzung erfährt, sich entfalten kann und die Auseinandersetzung mit ihr geführt wird. Aktive Teilhabe an Kunst und Kultur fördert die Bildung und Stärkung der Persönlichkeit von Kindern und Jugendlichen und eröffnet ihnen die Chance, künftig Akteure einer kulturinteressierten und kulturaktiven Öffentlichkeit zu werden. In den Kulturinstitutionen und den mit ihnen assoziierten Künstler/innen sieht das Programm zentrale Partner. Museen, Konzerthäuser, Bibliotheken, Theater und Kulturzentren erreichen in den Schulen ihr künftiges Publikum. Gemeinsam werden Wege erkundet, wie sich Schulen und ihre Kulturpartner einander öffnen und langfristige Kooperationen entwickelt werden können.

Künstlerische Projekte, die die Schulen mit den Kulturagent/innen, den Kulturinstitutionen und den Künstler/innen im Verlauf des Programms durchführen und für die im Rahmen des Programms das sogenannte „Kunstgeld“ beantragt werden kann, ermöglichen das modellhafte Erproben kultureller Konzepte. Lehrer/innen, Künstler/innen und Kulturschaffende sollen in die Lage versetzt werden, die Qualität künstlerischer Angebote zu sichern und die dafür erforderlichen Strukturen zu schaffen.

www.kulturagenten-programm.de